

## Aufklärungsfotos

### **Bildergeschichten gegen AIDS in Mosambik**

Material für die Bildungsarbeit selbst zu produzieren, ist gar nicht so schwer. Das war eine der Bemerkungen, die beim AIDS-Fotoworkshop von einem Mitglied der INKOTA-Partnerinitiative AJUPIS am Rande von Maputo fiel. Mit einfachen Kameras hatten sich fünf Jugendliche auf den Weg gemacht, unterschiedliche Aspekte ihrer Bildungsarbeit gegen AIDS und Kinderprostitution in Fotos umzusetzen. Das war auf den zweiten Blick dann doch schwieriger als gedacht: Viele Menschen in ihrer Umgebung wollen schon nicht über AIDS reden, wie viel schwerer war es dann, sie zu gestellten Szenen zum Thema AIDS zu bewegen? Mit viel Einfühlsamkeit und Zeit gelangen den Jugendlichen jedoch beeindruckende Fotos, die sich gut für die lokale Aufklärungsarbeit eignen.

Der Zusammenhang zwischen HIV-AIDS und traditioneller Medizin wurde von Nelson zu einer kompletten Bildergeschichte verdichtet. Einer der Akzente ihrer Arbeit mit den traditionellen HeilerInnen vor Ort ist die Aufklärung über die Übertragungswege des HI-Virus gerade durch unsaubere medizinische Geräte. So sieht man auf den Bildern eine Frau, die zu einer traditionellen Heilerin geht, von dieser untersucht und anschließend durch eine „Impfung“, das heißt das Einritzen der Haut, um Kräutermedizin in den Einschnitt zu reiben, behandelt wird. Natürlich muss die Behandlung bezahlt werden, doch anschließend bleibt nur der Weg in den Gesundheitsposten, weil das verwendete Messer unsauber war und die Patientin sich eventuell mit dem HI-Virus infiziert hat. Eine kurze Bildergeschichte in sieben Bildern. Da die Jugendlichen nur bei sich im Bezirk fotografierten, erhalten die Bilder eine hohe Authentizität und werden von den Menschen leichter und als glaubwürdiger angenommen.

Wichtig ist den jungen Leuten von AJUPIS dabei, nicht die traditionelle HeilerInnen und ihr Wissen zu verurteilen, sondern den Übertragungsweg des HI-Virus zu unterbrechen. In der Aufklärungsarbeit zur AIDS-Prävention weisen AJUPIS-Mitglieder immer wieder darauf hin, dass traditionelle MedizinerInnen sehr erfolgreich bei der Behandlung der Begleitkrankheiten von AIDS sind. So sehen sie sich als Partner bei der Bekämpfung von HIV-AIDS.

Mit dieser und anderen Bildergeschichten in kleinen Fotoalben ziehen die AJUPIS-Aktiven durch ihren Bezirk und können so wirksame Bildungsarbeit vor allem auch für und mit AnalphabetInnen machen.